



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CDXLVIII. Anordnungen des Rathes zu Frankfurt in Betreff der Bäcker, von 1535 bis 1542.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

CDXLVII. Kurfürst Joachim gebietet dem Rathe zu Frankfurt, Befehle, worüber Bürger an ihn Berufung eingelegt haben, gleichwohl in 14 Tagen zu vollstrecken, am 20. October 1535.

Joachim, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburgk vnd Churfurst, zu Stettin, pomern etc. Hertzogk etc., Vnfern grus zuuorn. Liebe getrewen, Als dan sich von etlichen ewern bürgern oftmal ahn etwan vnfern freuntlichen vnd gnedigen lieben hern vnd vattern Marggraf Joachim, Churfursten etc., seligern vnd loblichern gedechtnis, bey seinem leben, auch syeder seiner gnaden totlichen abgank von wegen etlicher beschwerunge, so Ir Inen vflegen solt, beruffen vnd doch vns deshalben nicht ansuchen, noch antzeigen thun, vnd so sye je zu zeitten solch klagen ahn vns gelangen lassen vnd wir euch deshalben thun schreyben, vorhalten sie die brieue vnd bleyben also In Irem vngehorsam vnd eigen willen, das dan vnser meynunge nicht ist. Demnach bevahlen wir euch, Ir wollet ewer bürger zur billigkeit In gehorsam erhalten vnd was straffbar ist, billicher weyse straffen, vnd ob sich yemaudt von Inen ahn vns beruffen wurd vnd In acht ader zehen tagen deshalben von vns ahn euch nicht schrift bringen werden, so wollet nach gelegenheit der vbertretunge euch mit billicher straf gegen dem oder denselben, wie sich geburt, ertzeigen vnd In dem gleichmessig halten, domit allenthalben gehorsam vnd friede erhalten werde, Euch darnach zu richten. Datum koln an der sprewe, ahn Abent vndecim milium virginum, Anno etc. XXXV.

Nach dem Originale des Stadtarchives VIII, 3, 70.

CDXLVIII. Anordnungen des Rathes zu Frankfurt in Betreff der Bäcker, von 1535 bis 1542.

Es hat sich ein ersam Radt mit den Beckeren auff den 13. Tag July des Backens halben vertragen, das sie sich bewilligt habenn der Rechnunge nach, vor 2 pf. 84 Loth ein Broth zu backen, wen man den Scheffel auff 6 gr. rechnet vnd gekawft hat. Actum wie obtet 1535.

Vff hewtt Dinftags Margarethe 1535 hat sich ein erbar Radt nach vieler gehabter Muhe mit dem Gewerck der Becker vereynigt, so das sie vff 6 gr. Koren kauffen, ein Broth vmb 2 pf. 84 Loth backen vnd geben sollen; wo aber einer jn Straff fiele, soll das Broth vor den Bencken verkewffen vnd 1 Broth vmb 3 Heller geben vnd dartzu einen Radt 8 gr. verfallen sein.

Vff geschenen Vertrag nach Meldung desselben, wie itzt gehort, so auff Margarethe mit den Beckeren geschehn, daruon sie nicht wissen haben wollen, aber doch nicht beneynen konnenn, ist ynen ferner zu entlichen Befcheidt Sonnabents Misericordias domini 1536 gegeben, das es bey demselben Vertrag bleyben soll, darbey sie vast alle gewesen vnd also jren Abschied darmit gehabt.

Als vnd nachdem sich dann hiebeuoren ein erbar Radt den Dinftag nach Margarethe, wie diese vorgeannten Verzeichnussen vermugen crafft der Ordnung, so durch weylandt vnfern gnedigsten Herren loblicher Gedechtnis auffgericht, mit dem Gewerck der Becker verglichen, vnd

aber der Kawff des Korens nach Gelegenheyt der Zeyt, wie es der almechtig Gott schickt, vngleich furdelt, haben wir vns ferner mit ynen der Zeyt halben, wie lange sie nach einem Kawff backen sollen, vff ire Bitte dergestalt vereynigt, das sie vff einen Kawf, als vff den mittelsten Kawf des Marckts, wie es jm Anfang der vir Wochen Dornstags gekawft wirdt, vir Wochen lang backen mogen, das es also vff einen Monat fein Bescheidt haben sollen, nach welchen mittelsten Kawff almalen die Verordenten auß dem Radt neben dem Richter vnd einem auß dem Werck vnd Gemein neben einem des Becker Handwercks das Broth, darnach auch die Semelen nach Ordnung der Taffel vnd des Gewichts alle Wochen zweymall, doch nicht altzeit vff gewisse Tage, funder vngeferlich wens yn bedunckt aufziehen vnd wegen sollenn, doch nicht warm oder sber frisch backen, beshonder wen es kaldt worden, ein Loth ist ynen jn die Fhar gegeben, vnd soll also mit der Straff vortgefahren werden, wie die vorigen Vereynigungen vermugen. Actum Dinftags nach decollationis Joannis, anno etc. 1541.

Was aber die Semelen belangt, haben wir vns gleichfalls vff die vir Wochen nach dem mittelsten Kawf, wie itzt berurt, mit dem Koren mit gedachten Gewerck der Becker verglichenn, das sie ein wollgebacken Par Semelen vmb 1 pf., so der Scheffel Weitzen vmb zwolff Groschen gekawft wirdt, 16 Loth schwer backen vnd geben sollen, wie woll das sie nach der Rechnung 18 Loth vnd was mher woll geben kontten, ist es ynen doch vff die 16 Loth gelassen vnd derhalben, was darvnter befunden, soll durch die verordenten, so es aufgezozen vnd besichtigt haben, geschetzt werden, wie sie dieselben Semeln geben sollen, vnd darzu sollen sie zu dem einen Radt zu Straff vor iglichs Loth, des dermassen zu geringe befunden, 8 gr. geben. Vnd damit solche geringe vnd geschetzte Semeln offentlich vff die Schatzung verkaufft werden, will ein Radt dem Gewerck eine Stelle darzu anzeigen, do sie oder ir Gefinde dieselben Semeln vnd auch das Broth, das also zu geringe befunden, selber verkewffen sollen. Wurde aber auch einer desselben Gutts, das die Gewicht nicht hette, heimlichen bey sich jm Haufs verhalten, soll sonderlichen einem Radt jn Straff fallen vnd sein. Des also zur Sicherheyt stetter vnd vhefter Haltung ist solchs zu einer Nachrichtung, damit sie sich vnd ir Nachkomlingen entlichen darnach haben wissen zu richten, jn ditz vnser Buch verleybet vnd den Beckern vff Pergamein ein Abschrift gegeben worden. Actum Dinftags nach Inuocavit 1542.

Aus Teymlers Copialbuche des Stadtarchibes fol. 42, 43.

**CDXLIX.** Kurfürst Joachim bekundet den Empfang von werthvollen Kirchengerräthen auß Frankfurt für den Dom zu Cöln an der Spree, am 8. März 1536.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg, Des heyiligen Romischen Reichs Ertzcamerer vnd Kurfurst, zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden Hertzogk, Burggraff zu Nurnberg vnd Furst zu Rügen, Bekennen vnd thun kunt ydermeniglich mit diesem offen Briue, Nachdem vns vnser liebe getrewen Burgermeister, Radt, werck vnd Gemein vnser Stadt Franckfurt vff vnser beger vndertheniglichen haben In sonderlichem gehorsam aus der